

Die Fuß-Angel oder Mincers belangend / sind vier-spitzige eiserne Stacheln darum erfunden / und so genant / weil sie den / der darauf tritt / am Fuß verletzen / denn einer der vier Stacheln oder Spitzen hat / allezeit über sich stehet / wie er auch geworffen wird. Diese pflegen in die truckene Gräben gestreuet zu werden / und sind entweder mit oder ohne Widerhacken: Diese sollen in grosser Menge bey den Festungen / ja ihrer gar ein Überfluß vorhanden seyn. Insgemein pfleget man sie an die jenigen Orter / deren man am wenigsten versichert ist / außzustreuen. Ich aber gebe den Rath / daß sie nicht eher außgeworffen werden / biß ein Feind mit vollem Hauffen zum Sturm ankommt; Denn so man dieselbigen vorhero wolte außstreuen an die jenigen Orte / so man mit Werffen nicht erreichen kan / so ist solches eine ungewisse Sache; Denn rund um zu streuen / ist zu ruhiger Zeit den Inwohnern gefährlich und kostbar / und kan sich leicht zutragen / daß die wenigsten an den Ort / wo der Feind am meisten ankommt / zu ligen kommen: Auch sind sie eine Ursache / daß die Schilt- und verlohrene Wachten / auch andere nothwendige Actiones, die vor einem feindlichen Anlauff besonders des Nachts in acht genommen und verrichtet werden solten / meist verhindert würden / und zurück bleiben müsten.

Eine andere Art Fuß-Angel ist beschrieben in den Regeln der Theorie (Num. 40.) deßwegen hier nicht also zu wiederhohlen.

Die Schanz-Körbe betreffend / sind dieselbige viererley Art: Die ersten seyn einen Schuh hoch / und einen Schuh weit im Diametro, unten aber nur 8. Zoll breit / damit unten (wann solcher Körblein viel aneinander gesetzt werden) ein Spatium bleibe / dadurch die Musquetierer sehen / schießen / und doch den Kopff dahinter bedeckt haben können.

Die andere Art ist im Diametro 4. Schuh weit / 5. Schuh hoch. Die dritte 5. Schuh weit / 7. Schuh hoch. Die letzte und größte Art ist im Diametro 7. Schuh weit / und 8. Schuh hoch: Die andere und dritte Art sind die gebräuchlichsten auf Batteryen / und gemachten Brechen zu gebrauchen. Im Außfüllen legt man nächst dem Gezäune inwendig einer Spannen dick rund um langen unverrotten Mist / und stößet die Erde dazwischen fest ein / und vermenget Mist / und Erde miteinander durch und durch. In Mangel der Schanz-